

„Gott und die Welt“ auf Tour

Teilnehmer des Angebotes „Gott und die Welt“ besuchen das Bibeldorf in Rietberg

Im Juli feierte das von Johanna Geiger und Gilbert Krüger ehrenamtlich begleitete Angebot von „Gott und die Welt“ seinen ersten Geburtstag. Hier treffen sich alle 14 Tage zehn bis 14 Bewohner und Bewohnerinnen aus den Wohnstätten in Haus 1.

Inhalt der Treffen ist alles, was die Teilnehmer/-innen bewegt und was Gott und der Glaube damit zu tun hat. Es wird gesungen, gebetet und auf anschauliche Art und Weise über biblische Geschichten gesprochen. Immer wieder gibt es auch praktische Aktionen, wie das Einpflanzen von Samen.

Pünktlich zum ersten Geburtstag fand mit dem Besuch im Bibeldorf in Rietberg eine besondere Aktion statt. Im Bibeldorf konnten die Teilnehmer/-innen ein Dorf besichtigen, das die Lebensbedingungen in Palästina zur Zeit Jesus anschaulich macht. Wie wurde gelebt, wie gearbeitet?

Anhand eines großen dreidimensionalen Modells wurde deutlich, wo die biblischen Orte im heutigen Israel verteilt waren. An einem nachempfundenen archäologischen Ausgrabungsort wurde dargestellt, wieso man heute weiß, wie es vor 2000 Jahren ausgesehen hat.

In einem Kräutergarten konnten die Teilnehmer/-innen verschiedene Kräuter kennenlernen und diese verarbeiten. Zum Abschluss wurden in einer nachempfundenen Synagoge sehr anschaulich die Unterschiede, aber auch die erstaunlich großen Gemeinsamkeiten des Christentums, des Judentums und des Islams vermittelt.



Die Gruppe stellt sich dem Fotografen.

Fotos (4): Lebenshilfe Herne



Frau von der Dunk probiert den Mörser aus (links). Die mächtige Figur weist auf das Bibeldorf hin.



Jeder in Deutschland soll wählen dürfen!

Lebenshilfe beteiligt sich an Veranstaltungen zur Landes- und Bundestagswahl

Gleich zweimal wurde in 2017 gewählt. Zunächst galt es sich ein Bild von den Kandidaten und ihren Zielen für Nordrhein-Westfalen zu machen. Zur gemeinsamen Veranstaltung der Herner Lebenshilfe mit der AWO und der WEWOLE am 3. Mai 2017 wurden alle im Landtag vertretenen Parteien zur Fragestunde eingeladen.

Zu Beginn hob Bernhard Dickhut (Lebenshilfe Herne) hervor, dass „Inklusion kein Irrweg der Geschichte, sondern gelebte Wirklichkeit ist und wird.“ Damit begründete er, dass die AfD nicht eingeladen worden ist. In der Fragestunde ging es nicht nur um Landespolitik, son-



Paul Ziemiak (CDU, in der Mitte) erläutert seinen Standpunkt.

dern auch um kommunale und bundespolitische Aspekte. In ihren Schlussworten betonten Alexander

Vogt (SPD), Sven Rickert (CDU) und Thomas Nückel (FDP), wie wichtig es ist, zur Wahl zu gehen.

Zur Bundestagswahl organisierte die freie Wohlfahrtspflege Herne am 14. September 2017 eine inklusive Veranstaltung unter dem Motto: „Bürger fragen – Politiker antworten“. Die Kandidaten Michelle Müntefering (SPD), Paul Ziemiak (CDU), Klaus Fußmann (FDP), Sabine von der Beck (Grüne) und Daniel Kleiböhmer (Die Linke) wechselten von Tisch zu Tisch und somit konnten die Bürger in kleinen Runden ihre Fragen loswerden. Am Tisch der Menschen mit geistiger Behinderung drehte es sich vornehmlich um Mobilität und Barrierefreiheit. Auch Fotos auf den Stimmzetteln wurden nachdrücklich gefordert. Nur so können alle Menschen, die nicht lesen können, auch geheim wählen.

INHALT

■ Viersen

Mirja Boes ist Komikerin, Musikerin und Schauspielerin. Seit Jahren gehört die gebürtige Viersenerin zu den Top-Größen der deutschen Comedy-Szene. Und wie ist Mirja Boes privat? Lesen Sie mehr dazu auf



►► Seite 2

■ Geldern

Hoher Bekanntheitsgrad in der Szene: Teamgeist und Vertrauen: Das Projekt „Lebensracer“ führt junge Menschen in die Welt der Biker auf

►► Seite 2

■ NRW

Wohnen wie andere Menschen auch, unabhängig vom Unterstützungsbedarf. Diese Wünsche haben viele Menschen mit Behinderung. Die Lebenshilfe NRW ist Teil des landesweiten Projektes „Wohnen selbstbestimmt“. Lesen Sie mehr auf

►► Seite 3

■ Köln

Kunst als bedeutender Türöffner zur Inklusion: Neues Kunsthaus bei Köln soll Heimat vor allem für Künstler mit Behinderung werden – die Bauarbeiten laufen.

►► Seite 3

■ NRW

Vielleicht haben Sie die Reise nach Ostbelgien gewonnen? Wir präsentieren den Gewinner unseres Gewinnspiels auf

►► Seite 4

IHR KONTAKT VOR ORT

Bernhard Dickhut
Telefon: (0 23 23) 98 54-0
E-Mail: verwaltung@lebenshilfe-herne.de

IMPRESSUM SEITE 1

■ Herausgeber: Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Herne e. V., Werderstraße 20, 44628 Herne, Telefon: (0 23 23) 98 54-0, Fax: (0 23 23) 98 54-27, E-Mail: verwaltung@lebenshilfe-herne.de

■ Redaktion: Bernhard Dickhut

■ Presserechtlich verantwortlich: Bernhard Dickhut, Geschäftsführer, Barbara Ryz, stellvertretende Geschäftsführerin

■ Teilaufage: 10 000 Exemplare

Anzeigen

Engagieren Sie sich bei der Lebenshilfe Herne



Gehen Sie gern spazieren? Tun Sie es mit uns.
Fahren Sie gern Auto? Bringen Sie uns zum Ziel.
Sind Sie sportlich aktiv? Werden Sie Übungsleiter bei uns.

Lebenshilfe Herne, Viktor-Reuter-Str. 19-21a, 44623 Herne
Tel.: 02323 13759-75, verwaltung@lebenshilfe-herne.de

Brede & Wulf

Steuerberater

Brenscheder Str. 43 b
44799 Bochum
www.brede-wulf.de

Dirk Brede, Dipl. Betriebswirt
Stephan Wulf, Dipl. Finanzwirt

Tel: (0234) 38 77 98
Fax: (0234) 38 47 21
info@brede-wulf.de



Projekt „Lebensracer“ ist in der Szene bekannt

Mit Teamgeist und Vertrauen – die Welt der Biker kennenlernen



Das Schrauben an Motorrädern schweißt zusammen: Manuel Orts, Patrick Timmer, Frank Sommer, Sandy Schülpeke, Canan Erkis (von links). Foto: Weiße

Es ist ein außergewöhnliches Projekt, das es so bisher nicht gibt, nicht in NRW und nicht bundesweit. Es geht um Teamgeist und Vertrauen und darum, dass jeder so angenommen wird, wie er ist. Das Motto „Mittendrin statt nur dabei“ steht an erster Stelle und wird von jedem gelebt.

Das Projekt „Lebensracer“ der Lebenshilfe Gelderland hat Vorbildcharakter. „Die Jungs mit Behinderung werden wie normale Menschen behandelt“, sagt Frank Sommer, Initiator des Projektes. Zu den Jungs gehören Manuel Orts, Sandy Schülpeke und Patrick Timmer. Die technikbegeisterten

Jungs können mehrere Stunden pro Woche unter Anleitung an Custombikes schrauben, schweißen und fachsimpeln. Das sind Motorräder, die aus verschiedenen alten und neuen Teilen zu einem individuellen Bike zusammengesetzt werden.

„Handwerkliche Arbeit verbindet“, sagt Frank Sommer, Leiter des Lebenshilfe-Wohnheims Katharinenstraße und des BeWo in Weeze, gelernter Erzieher und Kfz-Mechaniker. „Die Nähe zu Frank ist mir wichtig. Die Gruppe hier ist Teil meiner Familie geworden. Hier gehöre ich hin“, sagt Sandy Schülpeke begeistert. Gemeinsam mit Bewohnern der Einrichtung

wurde die Doppelgarage der Katharinenstraße 30 leer geräumt. Jetzt findet man dort Schraubenschlüssel, Schweißgerät und allerlei Werkzeug.

Über Facebook hatte der leidenschaftliche Motorradfahrer sein Projekt auch in der Biker-Szene bekannt gemacht und war von der Resonanz überrascht. Zu einem „Tag der offenen Garage“ kamen mehr als 50 Biker mit einem großen Teil des Werkzeugs, das die Besucher spendeten. Möchten Sie das Projekt „Lebensracer“ unterstützen, Werkzeug oder Motorradteile abgeben? Kontakt: Frank Sommer, E-Mail: wohnheim-katharinenstrasse@lebenshilfe-gelderland.de

Post von Mirja Boes: „Fettfondue und Mettbrötchen mit Zwiebeln“

Mirja Boes ist Komikerin, Musikerin und Schauspielerin. Seit Jahren gehört die gebürtige Viersenerin zu den Top-Größen der deutschen Comedy-Szene. Aktuell ist Mirja Boes mit ihrer Band Honkey Donkeys auf Deutschlandtour. Titel der Tour: „Für Geld tun wir alles!“ Kürzlich war die 46-Jährige beim Familienfest der Lebenshilfe Kreis Viersen im Einsatz. Und wie ist Mirja Boes privat? Lesen Sie mehr im „Post von ...“

1. Meine Hobbys: Basteln und Sport
2. Mein Lieblingessen: Fettfondue und Mettbrötchen mit Zwiebeln
3. Mein Traumreiseziel: Strand und Meer

4. Licht aus, Kamera aus – so bin ich privat: Gut gelaunt und fröhlich
5. Ich bin ... Lebefrau oder Sparfuchs? Ein gesundes Gemisch
6. Den ersten Tag meines Urlaubs beginne ich mit: Zum Strand, ein Bier und starren
7. Mein Lebenswunsch/größter Lebensraum: Dass die Welt ein bisschen gerechter wird
8. Mein Lebensmotto lautet: Ein Tag ohne ein Lächeln ist ein verlorener Tag
9. Mein ganz persönliches Engagement: Alle, die mich brauchen. AWA Viersen (Aktionsgemeinschaft Viersen-West-Afrika e.V.)



Comedy-Star Mirja Boes verkaufte beim Familienfest der Lebenshilfe Kreis Viersen Jubiläumsbriefmarken. Foto: Rother

Ich bin Lebenshelferin!

Für Menschen mit Behinderung Zeichen setzen – Mitglied werden!

Siehe Kontakt vor Ort auf der Titelseite

Lebenshilfe

„Wir wollen selbst entscheiden“

Lebenshilfe NRW ist Teil des landesweiten Projektes „Wohnen selbstbestimmt“

Wohnen wie andere Menschen auch, unabhängig vom Unterstützungsbedarf. Diese Wünsche haben viele Menschen mit Behinderung. Das Projekt „Wohnen selbstbestimmt“, das von den v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel und der Lebenshilfe NRW organisiert wird, ist im Juni gestartet.

„Wir haben lange stationäre Einrichtungen gefördert“, sagt Günter Garbrecht, Landtagsabgeordneter im Landtag NRW und Stiftungsratsvorsitzender der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW, „das ist so nicht mehr zeitgemäß! Wir möchten mit der Projektförderung Lösungen ermöglichen, die ganz nah bei den Wünschen der Menschen sind.“ Die Stiftung Wohlfahrtspflege fördert das Projekt mit etwa 700.000 Euro. Es soll eine Grundlage geschaffen werden, dass auch Menschen mit Behinderung und hohem Unterstützungsbedarf in NRW Wohnmöglichkeiten mit den für sie



Babenquartier, Wohnangebot von Bethel.regional mit (von links): Charlotte Beckmann, Ansgar Ruffer und Cathrin Wöstenfeld, die in der Wohngruppe Babenquartier leben. Foto: Paul Schulz

erforderlichen individuellen Unterstützungsleistungen erhalten. Es soll für sie Wahlmöglichkeiten zwischen unterschiedlichen Wohn- und Unterstützungsformen geben. Dazu werden im Projekt Wohn- und Unterstützungskonzepte sowie Empfehlungen zur Anpassung, Veränderung und Weiterentwicklung bestehender rechtlicher und organisatorischer Rahmenbedingungen entwickelt. Das Institut für Gesundheitsökonomie und Klinische Epidemiologie (IGKE) begleitet das Projekt

wissenschaftlich. Wichtiger Teil von „Wohnen selbstbestimmt“ ist die Lebenshilfe NRW. Herbert Frings, Landesgeschäftsführer Lebenshilfe NRW: „Die Lebenshilfe NRW wird ihre Erfahrungen aus den unterschiedlichen Wohnprojekten einbringen und insbesondere dafür sorgen, dass Menschen mit geistiger Behinderung und schweren mehrfachen Behinderungen als Selbstvertreter an den Planungs- und Beteiligungsprozessen mit ihren Wünschen und Forderungen beteiligt werden.“ Stefan Helling-Voß, Geschäftsführer Bethel.regional: „Bethel hat in den letzten Jahren bereits einzelne inklusive Wohnprojekte realisiert. Wir wollen, dass diese Modelle zum Standard werden, sodass Menschen mit Behinderung, auch mit einem besonderen Unterstützungsbedarf, die Wahlmöglichkeiten haben, wie sie wohnen, leben und unterstützt werden wollen. Das wollen wir mit diesem Projekt erreichen.“

vv/Stiftung Bethel

Aushängeschild mit Vorbildcharakter

Das Hotel-Restaurant Anne-Sophie in Künzelsau könnte auch in Nordrhein-Westfalen Schule machen

Kochen auf sehr hohem Niveau. Das können die Mitarbeiter im Hotel-Restaurant Anne-Sophie seit 2003 und im Restaurant Handicap seit 2013 richtig gut. Zwei Jahre lang wurde im Handicap auf höchstem Niveau gekocht – von 2014 bis 2016 mit einem Michelin-Stern unter Koch Serkan Güzelcoban. Tobias Pfeiffer war zu dieser Zeit Sous-Chef und ist heute gemeinsam mit Sören Hoch Küchenchef. Der Stern ist nicht mehr da, aber das Niveau nach wie vor sehr hoch. Seit sieben Jahren kocht der 33-Jährige mittlerweile in dem Be-

bias Pfeiffer im Hotel Anne-Sophie angefangen und arbeitet seitdem für das Integrationsunternehmen. Das Hotel-Restaurant hat als Hotel- und Restaurantbetrieb zeitgleich im Jahr 2003 eröffnet. Das Restaurant handicap kam 2013 dazu. 90 Mitarbeiter, von denen 21 ein Handicap haben. „Marcus und Lara sind in meinem Team. Jeder braucht eine individuelle Ansprache und auf sich zugeschnittene Arbeiten“, sagt der Küchenchef. Marcus arbeitet viel zu und kocht im Mittagservice mit, Lara macht eine Ausbildung zur Köchin. Das Essen im Handicap ist experimentierfreudig und boden-



Tolles Team: Tobias Pfeiffer, Marcus Weber und Alexander Rey
Foto: Peter Petter/Hotel-Restaurant Anne-Sophie

trieb von Unternehmerin Carmen Würth. Und das mit einem besonderen Konzept: Im Restaurant Anne-Sophie und im Handicap arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam. „Normalerweise herrschen in der Küche strenge Hierarchien und ein rauer Umgangston. Hier ist es anders. Hier geht es sehr viel herzlicher zu“, sagt Tobias Pfeiffer. Und das ist genau sein Ding. Nach der Ausbildung hat To-

ständig zugleich mit einer Mischung aus regionalen und internationalen Gerichten. „Ich esse besonders gerne Kalbsbäckchen mit Spätzle, weil die so gut schmecken“, sagt Tobias Pfeiffer. Und für die Zukunft des Betriebes wünscht sich der gelernte Koch, dass „das Herzblut, das Frau Würth hier reinsteckt, Anklang findet und ihrem unglaublichen Engagement andere Unternehmer folgen werden.“

Vorzeigeprojekt in der landesweiten Kunstszene

Bauarbeiten und Talentsichtungen für das inklusive Kunsthaus in Brauweiler haben begonnen



Beim ersten Spatenstich: (von links nach rechts): Elisabeth Rehmann, stellvertretende Bürgermeisterin Stadt Pulheim, Vorstandsvorsitzender Johannes Ruland, Staatsminister a.D. Harry K. Voigtsberger, Architekt Ralf Hatzmann und Baudezernent Martin Höschen
Foto: Gold-Kraemer-Stiftung

Die Bauarbeiten für das neue inklusive Wohn- und Kunstquartier der Gold-Kraemer-Stiftung in Brauweiler haben begonnen. Herzstück des Bauvorhabens ist das Kunsthaus mit Ateliers für Künstlerinnen und Künstler mit Behinderung. Anfang 2020 soll das einzigartige Vorzeigeprojekt in der Kunstszene eröffnet werden.

Bis dahin werden Talente für die Atelierplätze gesichtet. Drei Workshops haben bereits stattgefunden: „Erst einmal möchten wir Talente mit Handicap finden, die eine Begabung haben und wirkliches Interesse mitbringen, als Künstler zu arbeiten“, sagt

Projektkoordinator Staatsminister a.D. Harry K. Voigtsberger. Jeder Teilnehmende am Kunsthaus wird professionell begleitet und gefördert.

Das Kunsthaus als Drehscheibe

Bei der Suche nach talentierten Kandidaten/-innen steht das Kunsthaus ganz verschiedenen Kunstgattungen offen. Für jeden der Künstlerinnen und Künstler mit Handicap wird daher eine individuelle Lösung gefunden werden, damit sich jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten dauerhaft entwickeln kann. Nach Ende der Sichtungsphase werden die Arbeiten aus den Workshops einer

Jury aus etablierten Künstlern, Galeristen und Kunstfachleuten vorgelegt, die die Plätze vergeben werden. „In einem zweiten Schritt bauen wir ein Netzwerk mit der Kunstszene auf und werden das Kunsthaus zur Drehscheibe mit verschiedenen Möglichkeiten und Angeboten auch für die Präsentation und Vermarktung der Kunst ausbauen“, so Harry K. Voigtsberger. Angestrebt wird auch die Zusammenarbeit mit etablierten Künstlerinnen und Künstlern im Rahmen von Patenschaften. **Kontakt:** E-Mail: kunsthaus@gold-kraemer-stiftung.de, Telefon: (02234) 9 33 03-39, www.gold-kraemer-stiftung.de

Promis aus TV und Politik im Einsatz fürs Ehrenamt

Beim Familienfest der Lebenshilfe Kreis Viersen anlässlich des 50-jährigen Jubiläums wurde die Vielfalt des Engagements sichtbar

Ehrenamt ist in unserer täglichen Arbeit das Sahnehäubchen, wodurch viele Freizeitaktivitäten und inklusive Projekte erst realisiert werden können“, sagte Marianne Philipzig, pädagogische Leitung der Lebenshilfe Kreis Viersen. Von mehr als 200 Ehrenamtlern waren 80 der Einladung zum Familienfest in Viersen gefolgt. Zum 50. Jubiläum wollten die Verantwortlichen vor großer Kulisse Danke sagen und den 3000 Besuchern die zahlreichen Gesichter des Ehrenamtes zeigen.



80 engagierte Ehrenamtler auf der Bühne vereint.
Fotos (2): André Inderfurth

„Ich bin vor zwei Jahren in Rente gegangen und habe zuvor viele Jahre für die Lebenshilfe gearbeitet. Doch die Menschen, für die ich das getan habe, konnte ich nicht einfach loslassen und das Ehrenamt ist eine gute Möglichkeit, mich weiter einzubringen“, sagte Dorothe Langmann. Einen anderen Weg zum Ehrenamt hat Ibrahim Waleed genommen. Er ist noch nicht lange in Deutschland und fand im Willicher Kunstprojekt „Art together“ den Kontakt zur Lebenshilfe: „Ich möchte Menschen

helfen, die es verdient haben, Hilfe zu bekommen. Ich finde es selbstverständlich, mich ehrenamtlich zu engagieren und Gutes zu tun.“ Auch Menschen mit Behinderung engagieren sich in der Lebenshilfe Kreis Viersen. Das Projekt „Ehrenamt Rückwärts hilft der Willicher Tafel“ wurde im vergangenen Jahr mit dem „MitMenschPreis“ ausgezeichnet und ist in diesem Jahr für den „Deutschen Engagementpreis“ nominiert. Der Preis ist ein Publikumspreis und mit 10000 Euro dotiert. Monika Spona-L'herminez

vom Lebenshilfe-Rat: „Auch wir Menschen mit Handicap können uns mit unseren Talenten in die Gesellschaft einbringen!“ Auch Prominente zeigten beim Familienfest ehrenamtlichen Einsatz. TV-Star Mirja Boes, in Viersen geboren, verkaufte mit Lebenshilfe-Gründungsmitglied Horst Bessel Jubiläumsbriefmarken. Auch dank ihres Engagements waren die Briefmarken nach vier Stunden ausverkauft. Uwe Schummer, Landesvorsitzender der Lebenshilfe NRW und Bundestagsabgeordneter des

Kreis Viersen, half beim Getränkestand aus. Die Bürgermeisterin von Viersen, Sabine Anemüller, und ihre Vorgänger Marina Hammes und Günter Thönnessen sowie Guido Görtz, stellvertretender Bürgermeister der Stadt Willich, waren unter dem Motto „Bürgermeister-Café“ im Verkauf des „kaffchens am steinkreis“ tätig.

Alle Ehrenamtler erhielten am dem Tag ihren persönlichen Enga-

gamentnachweis NRW. „Ehrenamt lebt vom persönlichen Interesse. Viele Bühnenkünstler sind z.B. heute ehrenamtlich aufgetreten. Sie haben ein Hobby oder ein Talent, dass Sie zum Wohle anderer einsetzen können? Dann melden Sie sich bei der Lebenshilfe vor Ort und Sie werden sehen, wie viel Glück man auf der Welt erschaffen kann“, sagte Christian Rother, Ehrenamtskoordinator abschließend.



Uwe Schummer half ehrenamtlich am Getränkestand aus.

Kolumne von Ute Scherberich-Rodriguez Benites



Der Nachtschrank als Verräter

Eines Abends saßen mein Mann und ich jeder auf seiner Bettkante mit dem Rücken zueinander und kruschelten in unserer Nachttischschublade. Als wir uns nach einer Weile umdrehen, sahen wir jeweils in ein gespensterhaftes Gesicht: Ich hatte mir die Nase und die Lippen großzügig mit einer weißen Zinkpaste eingeschmiert, mein Mann glänzte um den Mund bis zum Kinn aufgrund einer fetthaltigen Glycerincreme. Früher hatten wir einmal spannendere Dinge in den Schubladen.

Augenmaske und Atmungsgerät

Inzwischen finden sich dort die Hinweise auf unser zunehmendes Alter: Beinwellcreme beim einen, Voltaren beim anderen gegen Verspannungen und Gelenkschmerzen, die Schründencreme gegen Hornhaut an den Füßen nicht zu vergessen. Daneben befinden sich die Augenmaske bzw. das Atmungsgerät für den ruhigen Schlaf, und wenn dies alles nichts nutzt auch Oropax und Beruhigungspillen – noch auf pflanzlicher Basis. Ich fürchte, im Laufe der Jahre werden weitere dieser Altersbegleiter dort deponiert werden: die Einlagen bei Inkontinenz, die Dose und Reinigungstabs für die 3. Zähne, die Box und Akkus für das Hörgerät...

Lebenshilfe journal feiert Jubiläum

Seit zehn Jahren ist die Zeitung DIE Stimme in der Öffentlichkeit in Nordrhein Westfalen

Ziel der Lebenshilfe NRW ist die Teilhabe von Menschen mit geistiger Behinderung und ihren Familien in unserer Gesellschaft. Sie setzt sich dafür ein, dass jeder Mensch mit geistiger Behinderung so selbstständig wie möglich leben kann, und dass ihm soviel Schutz und Hilfe zuteil wird, wie er für sich braucht. Maßgebend sind die individuelle Persönlichkeit und die Bedürfnisse, die sich aus Art und Schwere der Behinderung ergeben.

Das Lebenshilfe journal ist seit zehn Jahren die Stimme in der Öffentlichkeit: „Es informiert und unterhält jedermann. Man trifft auf das Lebenshilfe journal beim Einkaufen und bei Veranstaltungen. Es informiert über das Leben von Menschen mit Behinderung. Es bietet den Lesern Gelegenheit, sich zu engagieren und mitzumachen bei den vielen Aktivitäten innerhalb der Lebenshilfe. Es ist somit für viele Leser eine Brücke auf dem Weg zur Inklusion“, kommentiert die Lebenshilfe Lübbecke.

Auf die kommenden zehn Jahre

„Eine bessere Möglichkeit, das Thema Menschen mit geistiger Behinderung in lockerer und lesenswerter Art an die Bürger zu bringen, können wir uns nicht vorstellen! Die häufige Frage ‚Ist das Journal noch nicht da?‘ bestätigt uns“, sagt Rainer Lettkamp, Geschäftsführer Lebenshilfe Oberhausen.

Auch bekannte Persönlichkeiten aus Fernsehen, Show, Musik und Comedy haben im Lebenshilfe journal geschrieben: Claudia Kleinert, Jürgen Drews, Bettina Böttlinger, Sven Plöger, Guido Cantz und Neven Subotić, um nur einige zu nennen. Auf die kommenden zehn Jahre. vv



Wieder mit großem Gewinnspiel

Großes Jubiläums-Gewinnspiel zum 10-jährigen

Genießen Sie einen Wanderurlaub im liebevoll und individuell gestalteten familiengeführten ***S Häfner's Flair Hotel Adlerbad in Bad Peterstal-Griesbach in der Nationalparkregion Schwarzwald. Das Motto „Schmeck' den Schwarzwald, weil wir's natürlich lieben“ ist auch in den Speisen zu finden. Moderne und komfortable Zimmer sowie eine Saunalandschaft mit finnischer Heisauna, Kneippgrotte, Ruheraum und Fitnessraum erwarten Sie.

Die Vorteile für Sie als Wanderer: kompetente Beratung über die Tourenauswahl, Outdoor-active-Partner, GPS-Daten aller Touren, GPS-Service von Teasi, auch Geräte zum Verleih, Wander-shuttlebus zum Tourstartpunkt und Wander-Equipment zum Verleih im Rahmen des einzigartigen Services von Best of Wandern, bei dem Sie kostenfrei Wanderequipment ausleihen und auf Tour testen können. Infos unter www.best-of-wandern.de

Das Lebenshilfe journal verlost zum zehnjährigen Jubiläum einen Gutschein für zwei Personen im ***S Häfner's Flair Hotel Adlerbad, www.adlerbad.de, im Wert von 580 Euro, der Folgendes beinhaltet:

- Drei Übernachtungen im Doppelzimmer oder Einzelzimmer für zwei Personen

- inklusive Halbpension (Frühstücksbuffet und 5-Gänge-Wahlmenü am Abend)
- Willkommensgetränk
- Wanderpaket mit Shuttlebus, Lunchpaket, Kartenmaterial
- Nutzung der finnischen Sauna
- Wert des Gutscheines ca. 580 Euro

Bad Peterstal-Griesbach hat viel im Wandern zu bieten. So wurde

die Nationalparkgemeinde als erste Destination in Deutschland als „Premium-Wanderort“, der Schwarzwälder Genießerpfad Himmelssteig dieses Jahr auf der Messe TourNatur in Düsseldorf als „Deutschlands schönster Wanderweg 2017“ ausgezeichnet.

Senden Sie uns eine E-Mail mit dem Betreff „Gewinnspiel Adlerbad“ bis 10. Januar 2018 an

gewinnspiel@lebenshilfe-nrw.de oder eine Karte/Brief per Post an Lebenshilfe NRW, Kennwort: „Gewinnspiel Adlerbad“, Abtstraße 21, 50354 Hürth. Der Gewinner wird nach Ende des Einsendeschlusses unter allen Einsendungen gezogen. Ausgeschlossen vom Gewinnspiel sind alle Mitarbeiter der Lebenshilfe NRW und den Orts- und Kreisvereinigungen. vv



Fotos (3): ***S Häfner's Flair Hotel Adlerbad



***S Häfner's Flair Hotel Adlerbad: Erholung, Entspannung und Genuss auf höchstem Niveau



Foto: KTG Bad Peterstal-Griesbach



Gewinner LH journal Gewinnspiel Ostbelgien

Den Gutschein für zwei Personen ins Hotel Büthenbacher Hof in Büthenbach in Ostbelgien im Wert von 610 Euro hat Josef Decker aus Arnsberg gewonnen.

Der Gutschein beinhaltet

- drei Übernachtungen im Doppelzimmer, inklusive Frühstücksbuffet
- am Mittwochabend ein Vier-Gänge-Menü
- am Donnerstagabend ein Sieben-Gänge-Gourmet-Menü
- ein Sekt-Frühstück
- Zugang zum Wellness-Bereich und wird per Post zugestellt.

IHRE ANSPRECHPARTNER

Die Kontaktdaten der Ansprechpartner der Lebenshilfe vor Ort finden Sie auf der Titelseite.

IMPRESSUM SEITE 2 – 4

■ Herausgeber: Landesverband Lebenshilfe NRW e. V., Abtstraße 21, 50354 Hürth, Telefon: (0 22 33) 93 24 50, E-Mail: wse@lebenshilfe-nrw.de, www.lebenshilfe-nrw.de

■ Presserechtlich verantwortlich: Herbert Frings, Landesgeschäftsführer

■ Redaktion, Vertrieb und Partnerakquise: Verena Weie, Redakteurin, Philipp Peters

■ Satz und Druck: Heider Druck GmbH, Paffrather Straße 102-116, 51465 Bergisch Gladbach

■ Gesamtauflage: 204 750 Exemplare